

III. Nachtrag zur Kenntnis der Philippin. Ruteliden. (Col. lamell.)

Von Dr. **F. Ohaus**, Berlin-Steglitz.

Mit 3 Textfiguren.

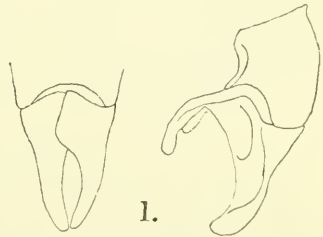
Anomala dupitana n. sp.

A. sulcatulae Eschsch. proxime affinis. Minor, oblongo-ovalis, parum convexa, fusca, obscure viridi-aenea, nitida, supra glabra, subtus cum pygidio sat dense flavopilosa.

Long. 11—11 $\frac{1}{2}$, lat. 5 $\frac{1}{2}$ —6 mm. ♂ ♀. Mindanao: Dapitan (Baker S.).

Länglich oval, schwach gewölbt, dunkel erzgrün, glänzend. Kopfschild knapp doppelt so breit als lang, rechtwinklig vier-eckig mit kaum gerundeten Ecken und leicht verdicktem, un-gebogenem Rand, dicht und fein gerunzelt, beim ♂ erzgrün, beim ♀ bronzebraun. Stirnnaht ein kaum sichtbarer gerader Strich; Stirn dicht runzlig und zusammenfließend punktiert, Scheitel mit einzelnen, mäßig großen Ringpunkten. Halsschild etwa doppelt so breit als lang, die Seiten in der Mitte verbreitert, die recht-winkligen Vorderecken und stumpfwinkligen Hinterecken weder vorgezogen noch gerundet, die basale Randfurche in der Mitte nicht unterbrochen, die Oberfläche mit kräftigen, tiefen Ring-punkten überall dicht, an den Seiten hier und da zusammen-stoßend punktiert; Seitengrübchen scharf eingestochen. Schildchen zerstreut kräftig punktiert. Die Deckflügel sind nicht gefurcht, sondern nur mit Reihen kräftiger Ringpunkte bedeckt, die da-durch in ihrem Verlauf unregelmäßig werden, daß sich das Gewebe zwischen ihnen zu kurzen Querrunzeln erhebt; Schultern und Spitzenbuckel sind gut gewölbt.

Afterdecke dicht nadelrissig, beim ♂ ziemlich lang und dicht anliegend, beim ♀ kürzer und spärlicher gelb behaart. Bauch und Brust bei beiden in der Mitte spärlich, an den Seiten dichter gelb behaart. Vorderschienen mit kurzem, spitzem Seitenzahn, Hinterschienen beim ♂ ohne Aus-zeichnung. Fühler rotbraun. Die Forcepsform zeigt Fig. 1; die Parameren tragen unten an ihrer Bauchseite eine nach oben gekrümmte Spange, die mit einer wellig gekrümmten Haut oben belegt ist.



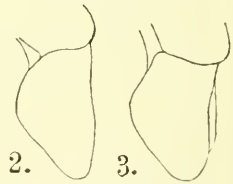
1.

Anomala aestopyga n. sp.

A. corruscanti proxime affinis, differt praecipue pygidio glaberrimo, vix perspicue punctulato. Oblongo-ovata, postice leviter ampliata, aut viridi-metallica aut aenea leviter cuprascens, politissima; capite et thoracis lateribus dense et fortiter, elytris et praecipue pygidio evanescenti-punctatis; supra glabra, subtus sat dense et longe flavogriseo-pilosa.

Long. 15—17, lat. $8\frac{1}{2}$ — $10\frac{1}{2}$ mm. ♂ ♀. Philippinen: Benguet, Baguio (Baker S.).

Eiförmig, der ♂ nur wenig, das ♀ stärker nach hinten verbreitert, ziemlich hoch gewölbt, metallisch grün oder messinggelb oder kupfrig bronzefarben, glänzend poliert. Kopfschild schwach trapezförmig mit leicht gerundeten Ecken und fein umgebogenem Rand, Stirnnaht verloschen, die Fläche wie die Stirn dicht und grob, zusammenfließend, der Scheitel grob einzeln punktiert. Halschild dicht und grob, aber einzeln punktiert, nur vor dem Schildchen sind die Punkte feiner und zerstreuter, basale Randfurche an den Seiten noch stärker verloschen als bei der *corruscans*, die Seiten in der Mitte winklig erweitert und der Seitenrand zu den Hinterwinkeln nach innen geschwungen. Schildchen ganz verloschen punktiert. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen ganz regelmäßig, die Punkte fein und ziemlich klein, das I. Interstitium von vorn bis hinten unregelmäßig fein punktiert, das II. und III. mit je 1 einfachen Punktreihe; innen neben der Schulter einige kurze Querrunzeln. Afterdecke glänzend poliert, zerstreut mit sehr feinen flachen Pünktchen; nur am Vorderrand einige kurze Querstriche. Bauchringe in der Mitte zerstreut, an den Seiten dichter ziemlich kräftig punktiert, die Mitte kahl, die Seiten mit zu Büscheln zusammengedrängten ziemlich langen graugelben Haaren: Brust und Hüften dicht und kräftig punktiert, graugelb behaart.



Die Forcepsparameren sind ähnlich denen der *A. corruscans*, aber länger und schlanker. Fig. 2 zeigt die der *A. aestopyga* von der linken Seite, Fig. 3 zum Vergleich die der *corruscans*.

A. (Euchlora) trichopyga n. sp.

E. dasypygae Burm. affinis, multo major, oblongo-ovalis, sat convexa, supra prasina, polita, subtus cum pedibus, pygidio et propygidio sat laete viridi-aenea, cuprascens, nitida, pygidium cum propygidio sericeum, pilis albis brevibus appressis dense vestitum, subtus nitida pectore et abdominis medio sparsissime, hujus lateribus densius fasciculatim pilosa.

Long. 20, lat. $10\frac{1}{2}$ —11 mm. ♂. Ins. Philippin.: Montalban (G. Böttcher S.).

Gestreckt oval, gewölbt, oben schön grasgrün, glänzend poliert, Unterseite und Beine, Afterdecke und vorletztes Tergit hell erzgrün mit Kupferschiller. Kopf, Vorderrücken und Schildchen sind ziemlich dicht und fein punktiert, die basale Randfurche des Halsschildes ist in der Mitte breit und beiderseits neben den Hinterwinkeln kurz unterbrochen. Schildchen mit glatten, hellen grün durchscheinenden und fein kupfrig gesäumten Seiten. Auf den gleichmäßig sehr fein punktierten Deckflügeln sind die primären Punktreihen ganz verloschen, der leicht verdickte Seitenrand ist hell erzgrün, die ihn begrenzende Randfurche geht bis zum Hinterand, innen im Verlauf der III. primären Rippe stehen 5—6 kurze Querrunzeln. Vorletztes und letztes Tergit sind sehr dicht und fein querrissig, seidenartig schimmernd, mit kurzen weißen anliegenden Härchen bekleidet, zwischen denen sich um den After herum und an den Seiten einige längere gelbe Borsten erheben. Bauchringe und Brust sehr fein, aber weniger dicht nadelrissig, ziemlich lebhaft glänzend, spärlich und kurz behaart, nur die Seiten der Bauchringe mit Büscheln weißer Haare. Schenkel dicht und sehr fein punktiert. Am Forceps sind die Parameren ganz einfach, symmetrisch, die Ventralplatte des Mittelstückes vorn nicht verlängert.

A. (*Euchlori*) *anoguttata* Burm.

Burmeister gibt die Länge dieser Art mit 6—7 Pariser Linien, d. i. $13\frac{1}{2}$ — $15\frac{3}{4}$ mm an; meine Stücke von den Philippinen schwanken sogar von 12—19 mm. Außer in der Länge ist die Art veränderlich auch in der Färbung der Afterdecke. Diese ist gewöhnlich erzgrün mit 2 gelben oder rotgelben länglichen Flecken, die in der Form eines lateinischen V angeordnet sind, die Spitze über der Afteröffnung. Diese gelben Flecken können sich vergrößern, so daß nur ein schmaler grüner Mittelstreifen und Seitenrand übrig bleibt; in seltenen Fällen wird die ganze Afterdecke bis auf einen feinen, in den Vorderecken etwas verbreiterten grünen Saum gelb. Der umgekehrte Fall, daß die grüne Färbung sich ausbreitet auf Kosten der gelben und sie ganz verdrängt, ist mir noch nicht vorgekommen; wo die Afterdecke scheinbar gleichmäßig erzgrün ist, handelt es sich um ölige Stücke. Die gut charakterisierte Form des Forceps ist bei allen Stücken im wesentlichen die gleiche; die Länge und Breite der Parameren ist bei den größten ♂♂ jedoch deutlich größer als bei den kleinsten, so daß es aus diesem Grunde zu einer Teilung der Art in zwei Rassen — eine kleine und eine

große — kommen dürfte. Leider ist über die Lebensweise, die Erscheinungszeit und das genaue Vorkommen dieses Käfers gar nichts bekannt, so daß wir die Frage, ob die kleinen Stücke vielleicht andere Futterpflanzen oder anderes Vorkommen (in der Ebene oder in den Bergen) haben als die großen Stücke, zur Zeit noch nicht beantworten können.

Als Synonym gehört zur *E. anoguttata* Burm. die *E. dichropus* Blanch. Blanchard hatte ein kleines Stück der erstgenannten Art von den Philippinen mit relativ dunkler Afterdecke vor sich, das ihn bewog, seine größere Form mit hellerer Afterdecke von Makassar als davon verschiedene Art zu betrachten. Ich habe die Blanchardsche Type im Pariser Museum untersucht und sonst keine Unterschiede von der *anoguttata* Burm. gefunden. Auf Celebes ist die Art noch ein wenig schwankender in der Größe; mein kleinstes Stück mißt $12\frac{1}{2}$, das größte 21 mm. Auffälligerweise zeigen nur die kleinen Stücke, $12\frac{1}{2}$ —14 mm, Schwankungen in der Färbung der Afterdecke mit Neigung zum völligen Verschwinden der grünen Grundfarbe auch auf den Bauchringen; die mir vorliegenden 5 großen Tiere haben alle gleichmäßig grüne Afterdecke mit den 2 gelben Makeln.

Die Art verbreitet sich östlich über Neu-Guinea hinaus bis zu den Salomonen und Luisiaden. Ich besitze sie von Saleyer, Nov. 95, A. Everett S. ($15\frac{1}{2}$ — $17\frac{1}{2}$ mm); von Ternate, A. R. Wallace S. (12—19 mm); von Djilolo ($18\frac{1}{2}$ mm); von Amboina ($19\frac{1}{2}$ mm). Von Batjan erhielt ich sie in großer Zahl, Doherty S., Waterstradt S. und Koller, VII. 1906. S.; diese Stücke schwanken nur von 15—20 mm, während dagegen einige Stücke von den Aru-Inseln nur 14—15 mm messen. Auf Neu-Guinea ist sie überall verbreitet; aus dem holländischen Teil der Insel besitze ich sie vom Nordrivier, IX. 1909, Lorentz S. und von Merauke (15—17 mm); aus dem deutschen Teil hauptsächlich vom Sattelberg, Wahnes S., und von Bongu ($15\frac{1}{2}$ bis 19 mm). Das Kgl. Zool. Museum in Berlin besitzt Stücke von der Küste, Huon Golf, Kela Samoa-Hafen, I.—II. 1910, Neuhauf S., aus der Astrolabe Bai, Stephansort, Rhode S. und Friedrich Wilhelmshafen, Neuhauf S., wie auch aus dem Innern, von der Kaiserin-Augustafuß-Expedition, Standlager am Aprilfluß 3—9. X. 1912, Hauptlager bei Malu 27. III. 1913 und Lager am Lehmfuß IV.—V. 1913, Bürgers S.; die Stücke von der Küste messen $12\frac{1}{2}$ —16, die aus dem Innern $16\frac{1}{2}$ — $18\frac{1}{2}$ mm. Vom britischen Teil der Insel besitze ich die Art aus der Redscar Bay, Lix S., von Mailu VII. 1895, von Moroka, 3500 F., X. 1895, von Mt. Alexandre to Mt. Nisbet, I. und II. 1896, und vom Mt. Cameron, VIII.—IX. 1896, die letzteren alle von Anthony ge-

sammelt, 15—17 mm lang. Von der Fergusson-Insel besitze ich 3 Stücke, vom IX.—XII. 1894 von A. S. Meek gesammelt, die nur ♂ $14\frac{1}{2}$ —♀ 16 mm messen; ebenso sind 3 Stücke von der Trobriand-Insel, Kiriwini III.—V. 1895, A. S. Meek S., $14\frac{1}{2}$ ♂ bis 17 mm ♀ lang, und 2 Stücke von St. Aignan, Luisiaden, VIII.—XI. 97. A. S. Meek S., messen $15\frac{1}{2}$ —17 mm. Stücke von der Sud-Est-Insel, im April 1898 vom Meek gesammelt, messen 16—17, ein ♀ von den Salomon-Inseln, Baining Berge, 18 mm.

In einer alten Sammlung fand ich 1 ♂, 2 ♀ dieser Art mit dem Fundortszettel: Java, Bantam. Wenn diese Fundortsangabe richtig ist, dann handelt es sich wohl um Stücke, die als Larven an Wurzeln von Nutz- oder Zierpflanzen eingeschleppt wurden.

Rutelarcha Bakeri n. sp.

R. quadrimaculatae proxime affinis, differt praecipue elytris glaberrimis haud punctato-striatis. Elliptica, convexa, supra rubra politissima, nigromaculata, subtus nigra flavomaculata; supra glabra, subtus sparsissime in femoribus et tarsi solum flavohirsuta.

Long. $14\frac{1}{2}$, lat. 9 mm. ♀. Philippinen: Baguio auf Benguet; von Herrn Prof. Baker gesammelt und ihm gewidmet.

Elliptisch, ziemlich stark gewölbt, oben hell rot mit schwarzen Flecken wie die zunächst verwandte *R. quadrimaculata* von Borneo und Sumatra, unten schwarz mit hellgelber Zeichnung. Kopfschild mehr als doppelt so breit wie lang, mit fein aufgebogenem Rand und 2 kurzen stumpfen Zacken vorn, die Oberfläche glänzend, mit einzelnen tiefen Nadelrissen, in der Mitte vor der Stirnnaht mit einem schwachen glänzend glatten Höckerchen. Stirnnaht an den Seiten als kurze, scharf eingerissene Furche erkennbar, in der Mitte unterbrochen und hier die Stirn dreiseitig eingedrückt, hier mit einigen wenigen, an den Seiten bei den Augen mit zahlreichen tiefen Nadelrissen, die Mitte von Stirn und Scheitel ganz glatt poliert, der ganze Kopf schwarz. Halschild gleichmäßig gewölbt, die Mitte nicht höckerartig wie bei der *quadrimaculata*, mit drei kräftigen schwarzen Längsbinden, die hinten durch einen breiten, vorn durch einen feinen Querstrich miteinander verbunden sind; die beiden äußeren Längsbinden sind nach außen bis zum Seitengrübchen erweitert und umschließen 2 satt rote Längsmakeln, die durch den mittleren schwarzen Längsstrich getrennt nirgends den Rand berühren; die breiten Seitenstreifen sind mehr gelbrot; die Seiten tragen von den Vorderwinkeln beginnend bis über das Seitengrübchen hinaus eine Zone tiefer Nadelrisse und vor den Hinterwinkeln einzelne Punkte:

sonst ist das Halsschild ganz glatt. Das Schildchen ist ebenso breit, aber relativ kürzer als bei der *quadrimaculata*, schwarz, glatt. Die Deckflügel sind satt rot, nur die Naht mit feinem rotgelbem Streifen, die Schultern mit einer großen schwarzen Makel, die den Vorderrand erreicht, die Seiten mit einem ziemlich breiten Querstreifen, der vom Seitenrand bis fast zur Mitte der Scheibe reicht; sie sind glatt poliert, punktfrei bis auf einige kurze Reste der primären Punktreihen in dem Eindruck außen neben den Schultern. Afterdecke und Bauchringe hellgelb mit schwarzer Umrandung, in der Mitte glatt, nur in der schwarzen Umrandung fein runzlig. Hinterhüften und Brust schwarz, der kräftige, aber kurze und gerade nach vorn gerichtete Mesosternalfortsatz mit hellgelben Flecken. Schenkel hellgelb, Schienen rotgelb, mit schwarzem Saum und schwarzen Längsflecken. Tarsen schwarz. Fühler rotgelb mit dunklem Außenblatt der Keule. Vorderschienen dreizählig, der mittlere Zahn dem Spitzenzahn genähert; Sporen der Hinterschienen kurz, gerundet: an allen Füßen die größere Klaue gegabelt.

Durch Körperform, Färbung und die glatten Deckflügel wird diese Art der *Rutela sanguinolenta* von Centralamerika sehr ähnlich, unterscheidet sich aber leicht durch die Schildchenform und die gegabelten Klauen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [76](#)

Autor(en)/Author(s): Ohaus Friedrich

Artikel/Article: [III. Nachtrag zur Kenntnis der Philippin. Ruteliden. 339-344](#)